

Weggottesdienst 1

Eingangsriten & Gebetshaltung

Einzugslied: GL 827, 1.2. (Wo du uns miteinander)

Eröffnung - Element A: Kreuzzeichen

Liebe große und kleine,
ältere und jüngere Brüder und Schwestern!
Herzlich willkommen zu unserem ersten Weggottesdienst.
Unsere Kommunionfamilien sind da.
Unsere Sonntags-Gemeinde ist da.
Wir beginnen unsere Gottesdienste immer mit dem Kreuzzeichen.
Dabei machen wir zwei Bewegungen:
Von der Stirn zur Mitte meines Leibes und
von einer Schulter zur anderen.
Diese Bewegungen sollen etwas sagen:
Gott verbindet sich mit uns Menschen (*vertikale Bewegung*)
und wir sind verbunden von Mensch zu Mensch (*horizontale Bewegung*).
Im Kreuzzeichen sagen wir also:
Wir gehören alle zusammen - Gott und wir und ich.
Und das sprechen wir auch laut aus: „Im Namen des Vaters...“
Pr Wir gehören alle zusammen - Gott und wir und ich.
Und das sprechen wir auch laut aus: Der Herr sei mit euch!
A Und mit deinem Geiste!

Zentrales Element B: Kyrie

Nachdem wir in der Kirche angekommen sind,
rufen wir nach Jesus; so als würden wir sagen „Hallo?
Bist du zu Hause? Wir sind da - hörst du uns?“
Dieser Ruf heißt auch „Kyrie“ oder „Herr, erbarme dich“.
Im Kyrie sagen wir Jesus, was wir von ihm erwarten.
Wir sagen ihm, wer er für uns ist.
Überlegt einmal jeder kurz für sich: Jesus, wer bist du für mich?
Was erwarte ich von dir?
Dann fassen wir alles mit den gemeinsamen Kyrie-Rufen zusammen: (Stille)

Kyrierufe

Du bist immer da und uns nahe.
Herr, erbarme dich / Herr, erbarme dich!
Du hörst uns, wenn wir nach dir rufen.
Christus, erbarme dich / Christus, erbarme dich!
Wir brauchen dein gutes Wort.
Herr, erbarme dich / Herr, erbarme dich!

Einleitung zum Gloria

Wir haben gesagt: Jesus, erbarme dich. Schau uns an.
Schau, was wir brauchen, Schau, wie es uns geht.
Sei du für uns da, jetzt in der Messfeier und immer.
Wir dürfen sicher sein, dass er uns sieht und hört.
Deswegen singen wir ein Loblied, das Gloria:

Gloria-Lied: GL 169 (Gloria, Ehre sei Gott)

Weg in die Stille

Das Kreuzzeichen, das Kyrie und das Gloria sind dazu da,
dass sie uns helfen richtig anzukommen.
Nun sollten wir soweit sein, dass wir uns mit Gott unterhalten.
Wir reden mit Gott und er mit uns, wir beten.
Dabei können unsere Hände uns helfen, wenn wir sie richtig halten.
Beim Vater Unser zum Beispiel kann ich sie ausbreiten.
Ich kann sie vor der Brust flach zusammenlegen.
Ich kann die Finger verschränken.
Aber immer sollen die Hände beim Beten
in derselben Höhe sein wie mein Herz.

Versuchen wir es doch mal so: *(Leiter macht die Bewegungen vor)*
Teilnehmer stehen in den Bänken, Hände erhoben und geöffnet
Stell dir vor, du hast zwischen deinen Händen einen großen Ballon aus Luft.
Kannst du ihn spüren?
Jetzt drücken wir den Ballon sanft zusammen, bis er immer kleiner wird und
unsere Hände sich leicht berühren. Spürst du die Wärme zwischen deinen
Händen? Dann können wir jetzt mit Gott sprechen.
Lasset uns beten!
(Zeit für persönliches stilles Gebet) und

Gebet: Guter Gott, wir sind heute zum ersten Mal
als Kommunionfamilien (mit vielen anderen) in dein Haus gekommen.
Hier bist du zu Hause.
Hier dürfen auch wir uns zu Hause fühlen, denn du bist ja unser Vater.
Wir alle sind deine Kinder.
Wir wollen jetzt ganz offen sein für dich. Hilf uns dabei. Amen.

Lesung: *(Ab der Lesung normal weiter)*

(...)

Zum Segen - Hinweis zur Kniebeuge

Bevor wir die Kirche verlassen, verabschieden wir uns mit einer Kniebeuge.
Wir können uns das am besten so merken:
Gott, vor dir bin ich klein (Knie beugen)
Gott, du machst mich groß (aufrichten)
Beim nächsten Mal machen wir das auch beim Hereingehen an der Bank.